

2017.SR.000081

Interfraktionelle Motion FDP/JF, GB/JA!, GLP/JGLP, GFL/EVP (Thomas Berger, JF/Regula Tschanz, GB/Maurice Lindgren, JGLP/Manuel C. Widmer, GFL): Nächtliche Öffnung der Münsterplattform als Pilotversuch; Begründungsbericht

Am 2. Mai 2019 hat der Stadtrat folgende Interfraktionelle Motion im Sinne einer Richtlinie erheblich erklärt.

Die Berner Münsterplattform wird nachts abgeschlossen. Im Zeitraum vom 1. Oktober bis 31. März wird die Anlage abends zwischen 22:30 Uhr und 23:00 Uhr geschlossen und morgens zwischen 5:00 Uhr und 6:00 Uhr wieder geöffnet. Im Zeitraum vom 1. April bis 30. September wird die Anlage abends zwischen 0:30 Uhr und 1:00 Uhr geschlossen und morgens zwischen 5:00 Uhr und 6:00 Uhr wieder geöffnet. Die Schliessung der Plattform war in den 1970er-Jahren zum ersten Mal ein Thema. Am 22.6.1976 hat der Gemeinderat beschlossen, die Plattform während der Nacht abzuschliessen. Zwischen 1976 und 1983 wurde die Schliessung einmal widerrufen. Die aktuelle Schliessung der Plattform ist vermutlich auf den Gemeinderatsbeschluss vom 1. September 1983 zurückzuführen. Damals beschloss der Gemeinderat, die Plattform abends um 21:00 Uhr abzuschliessen. Gründe waren der damalige Drogenkonsum und -handel sowie der Umstand, dass die Plattform als Hundetoilette zweckentfremdet wurde.

Nach über 30 Jahren der nächtlichen Schliessung ist es an der Zeit, im Rahmen eines Pilotversuchs zu prüfen, ob die Münsterplattform die ganze Nacht geöffnet bleiben kann. Einen Freiraum der Allgemeinheit zu entziehen, weil sich Einzelne nicht an die Regeln halten, ist nicht sinnvoll. Zudem zeigt sich offenkundig, dass sich die gesellschaftlichen Herausforderungen mit der Schliessung der Münsterplattform lediglich verschoben haben, nicht aber gelöst wurden. Im Rahmen eines Pilotversuchs sollen die Stadtbernerinnen und Stadtberner die Chance erhalten zu beweisen, dass sie eigenverantwortlich und rücksichtsvoll mit Freiräumen umgehen können.

Der Gemeinderat wird beauftragt:

1. Die Münsterplattform im Rahmen eines auf mindestens drei Monate befristeten Pilotversuchs rund um die Uhr offen zu lassen.
2. Den Pilotversuch unter Einbezug aller involvierten Organisationen (Leist, Bevölkerung, Jugendamt, Pinto, weitere) auszuwerten.
3. Einen Evaluationsbericht zu erarbeiten.

Bern, 23. März 2017

Erstunterzeichnende: Thomas Berger, Regula Tschanz, Maurice Lindgren, Manuel C. Widmer

Mitunterzeichnende: Sandra Ryser, Claude Grosjean, Melanie Mettler, Marianne Schild, Patrick Zillig, Bettina Jans-Troxler, Barbara Freiburghaus, Vivianne Esseiva, Matthias Stürmer, Brigitte Hilty Haller, Patrik Wyss, Janine Wicki, Marcel Wüthrich, Bernhard Eicher, Philip Kohli, Lionel Gaudy, Regula Bühlmann, Eva Krattiger, Seraina Patzen, Ursina Anderegg, Franziska Grossenbacher, Lea Bill, Stéphanie Penher, Leena Schmitter

Bericht des Gemeinderats

Ausgangslage

Die vorliegende Richtlinienmotion fordert, dass die Münsterplattform, welche als einzige Park- und Grünanlage über Nacht geschlossen wird, als Pilotversuch während drei Monaten rund um die Uhr geöffnet bleibt.

Dem Gemeinderat ist eine möglichst uneingeschränkte Zugänglichkeit des öffentlichen Raums sehr wichtig. Bereits im Herbst 2013 wurde das Konzept Nachtleben Bern vom Gemeinderat verabschiedet. Darin wird mit Massnahme 5 «Offene Parks» angestrebt, die öffentlichen Park- und Grünanlagen, welche auch in den Abend- und Nachtstunden beliebte Treffpunkte sind, trotz Littering und Vandalismus weiterhin 24 Stunden offen zu halten. Ziel dieser Massnahme ist, insbesondere Jugendlichen den Aufenthalt an Orten, an denen kein Konsumzwang besteht, zu ermöglichen und gleichzeitig negative Auswirkungen durch eine gezielte Kontrolle zu minimieren.

Zu Punkt 1:

Die Münsterplattform blieb im Rahmen eines Pilotversuchs vom 1. Juni 2019 bis 30. Oktober 2019 auch nachts geöffnet. Ab dem 1. November 2019 bis zum Entscheid des Gemeinderats bzw. bis zum 1. Januar 2020 wurde die Plattform nachts wieder geschlossen.

Zu Punkt 2:

Der Pilot wurde durch Reflecta AG in Form eines Monitorings durchgeführt. Der Auftrag bestand darin, den Pilot unter Einbezug aller involvierten Organisationen

- Stadtgrün Bern, Unterhaltskreis Innenstadt
- Tiefbauamt der Stadt Bern/Strassenreinigung
- Familie und Quartier Stadt Bern/PINTO
- Immobilien Stadt Bern
- Polizeiinspektorat
- Amt für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern
- Vereinigte Altstadtleute (VAL)
- Kirchgemeinde Berner Münster
- Münsterbauleitung/Häberli Architekten AG
- Einstein Café
- Stiftsgarten

zu begleiten, auszuwerten sowie einen Evaluationsbericht zu erarbeiten. Reflecta AG erarbeitete zudem einen Beobachtungsrapport. Die involvierten Organisationen wurden gebeten, mittels Rapport ihre Erfahrungen regelmässig mitzuteilen. Während der Öffnung gab es keine nennenswerten Vorfälle. Die Rapporte wurden nur von Stadtgrün Bern (Unterhaltkreis Innenstadt) sowie vom Einstein Café regelmässig ausgefüllt. Dabei wurden insbesondere mehr Littering (Flaschen, Dosen, Zigarettensammel) sowie Schmierereien an Mobiliar und Bäumen festgestellt. Reflecta AG führte an Wochenenden mit schönem Wetter zwischen 01.00 und 05.00 Uhr einige Rundgänge durch. Dabei wurde keine intensive Nutzung beobachtet. In der Anlage hielten sich Einzelpersonen und kleine Gruppen auf. Vereinzelt wurden Personen angetroffen, die übernachteten. Die negativen Auswirkungen (Littering etc.) nahmen während des Pilots zwar zu, waren aber im Vergleich zu den anderen innerstädtischen Park- und Grünanlagen nicht höher.

PINTO war in den Abendstunden öfters vor Ort. Dreimal wurde übermässiger Lärm durch Gruppen festgestellt. Die Öffnung hat verschiedenste Menschen angezogen und alle befragten Personen waren der Erweiterung der Öffnungszeiten gegenüber positiv eingestellt und haben diese begrüsst. PINTO macht aber auch darauf aufmerksam, dass sich sogenannte Hotspots erst nach einiger Zeit etablieren können.

Zum Abschluss des Pilots (29. Oktober 2019) fand nochmals eine Sitzung mit den beteiligten Interessengruppen statt. Die städtischen Stellen beurteilten die gemachten Erfahrungen als grundsätzlich positiv. Demnach stehe einer dauerhaften nächtlichen Öffnung nichts entgegen. Für das Einstein Café hatte die nächtliche Öffnung zur Folge, dass der Aussenraum beim Café vor dem

Eintreffen der ersten Gäste regelmässig gereinigt werden musste. Zudem gab es vermehrt Beschädigungen an Mobiliar und Infrastruktur. Die Mehrheit der involvierten Organisationen lehnt eine nächtliche Öffnung der Plattform nach wie vor ab. Die Vereinigten Altstadtleiste Bern (VAL) erachten das durchgeführte Monitoring als nicht repräsentativ und die daraus resultierenden Ergebnisse mangelhaft. Es sei verfrüht, den Entscheid zur nächtlichen Öffnung der Münsterplattform definitiv zu fällen. Es wird befürchtet, dass sich die Situation in Bezug auf Littering, Vandalismus und Drogenkonsum verschlechtert. Die einzelnen Stellungnahmen der Interessengruppen sind im Evaluationsbericht abgebildet.

Zu Punkt 3:

Der Evaluationsbericht zum Pilotversuch liegt vor und kann unter www.bern.ch/muensterplattform heruntergeladen werden.

Weiteres Vorgehen

Da während der Pilotphase keine wesentlichen Vorfälle zu verzeichnen waren und dem Gemeinderat eine möglichst uneingeschränkte Zugänglichkeit des öffentlichen Raums sehr wichtig ist, wird die Münsterplattform ab 1. Januar 2020 analog den anderen Park- und Grünanlagen über Nacht geöffnet bleiben. Ausnahmsweise kann eine Schliessung der Münsterplattform im Zusammenhang mit Veranstaltungen wie dem Handwerkermarkt (zwei Nächte im Dezember) sowie während dem Buskers Bern Strassenmusik-Festival (zwei Nächte im August) erfolgen, damit für die Bewachung vorhandener Installationen kein Sicherheitsdienst aufgeboden werden muss. Das Reinigungsregime von Stadtgrün Bern wird in Absprache mit dem Einstein Café angepasst (frühere Reinigung). Es erfolgt weiterhin eine enge Zusammenarbeit mit PINTO. Sollte sich die Situation in Bezug auf Littering, Sachbeschädigungen, Nachtruhestörung etc. massiv verschärfen, behält sich der Gemeinderat vor, eine Berondung durch die Securitas anzuordnen oder die Plattform erneut zu schliessen.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die bisherigen Kosten zur nächtlichen Schliessung der Plattform beliefen sich auf jährlich Fr. 12 000.00 (gerundet). Sie wurden durch die Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie getragen. Stadtgrün Bern reinigt die Münsterplattform täglich. Während der Pilotphase nahm der Reinigungsaufwand um ca. 3.5 Stunden pro Woche zu. Wird dieser Aufwand aufs Jahr hochgerechnet (Winterhalbjahr wird mit halbem Aufwand eingerechnet) entstehen jährliche Mehrkosten von ca. Fr. 8 000.00.

Bern, 18. Dezember 2019

Der Gemeinderat